



Touristengesellschaft 08 Damm

Weinbergswanderung

Retzbach am Main – Thüngersheim – Veitshöchheim

23. Oktober 2016

Wanderführer: Christina und Norbert Kolb

Abfahrt: 8.45 Uhr, Hochschule
9 Uhr, Strietwald

Die Anfahrt zum Ausgangspunkt unserer Wanderung erfolgt über Marktheidenfeld, Karbach, Birkenfeld und Zelligen.

Unsere heutige Omnibuswanderung beginnt bei Retzbach am Main und führt uns über Thüngersheim nach Veitshöchheim. Sie ist in zwei Abschnitte geteilt. Auf unserem Weg haben wir ständig herrliche Ausblicke ins Maintal. Zwischen den einzelnen Etappen wartet jeweils unser Bus.

Abschnitt 1:

Benediktushöhe – Thüngersheim

leichte Steigung 45 Hm, eben, bergab 3,5 km

Wir starten unsere Wanderung auf der Benediktushöhe unterhalb der Kolpingskapelle, die im Jahr 2001 eingeweiht wurde. Hier vom Benediktusberg hat man einen wunderschönen Ausblick ins Maintal bis nach Würzburg.

Hier können sich die Nichtwanderer etwas aufhalten, bevor sie mit dem Bus weiter nach Thüngersheim fahren.



Blick nach Thüngersheim



Bildstock auf unserem Weg



Die Kolpingskapelle



Die Trauben können gelesen werden

Nach einem kurzen Besuch der Kapelle wandern wir in Richtung Thüngersheim los. Unser Weg führt uns die ganze Strecke durch Weinberge.

Vom ersten Etappenziel aus fahren wir durch Thüngersheim zur alten Weinkelter an der Günterslebener Straße. von hier wandern wir auf dem Boxbeutelweg.

Abschnitt 2:

Thüngersheim – Veitshöchheim

eben, mäßige Steigung 98 Hm

4,5 km

Wer diese Etappe nicht mitwandert fährt mit dem Bus nach Veitshöchheim. Dort hat man die Gelegenheit zu einem Spaziergang durch den berühmten Rokokogarten.

Auf dieser Etappe geht es weiter durch die Weinberge. Wir kommen an der Burgruine Ravensburg vorbei. Sie liegt auf einem Felsvorsprung. Nur noch wenige Mauerreste zeugen heute noch von dieser Burg, die wohl nicht einmal 50 Jahre stand.

Vorhanden ist noch der Rumpf des ehemaligen runden Bergfriedes. An zwei Seiten der teilweise in Fels gebauten Burg sind auch noch die ehemaligen Burggräben recht gut zu sehen. Die Burg war einst nur über eine Zugbrücke erreichbar die mit der Vorburg verbunden war. Von diesem Burgteil der zumeist aus Holz bestand ist heute gar nichts mehr zu sehen, denn Weinbergsumlegungen haben das Gelände an dieser Stelle völlig verändert. Von den Resten des Bergfriedes aus hat man einen hervorragenden Ausblick. Unsere Wanderung endet am Weinlehrpfad „Im Birkental“, Veitshöchheim.

Nun eine kleine Information zum Hofgarten und Schloss in Veitshöchheim:

Der Hofgarten von Veitshöchheim wurde von den Würzburger Fürstbischöfen angelegt und gilt noch heute als einer der schönsten seiner Art in Deutschland. Zwischen Alleen und von Hecken umsäumten Wegen eröffnen sich immer wieder neue Ausblicke auf Lauben, Pavillions, Rondells und nicht zuletzt auf den Großen See mit der Parnassgruppe - einem Höhepunkt des Parks. Etwa 300 Skulpturen der Würzburger Hofbildhauer Johann Wolfgang van der Auvera, Ferdinand Tietz und Johann Peter Wagner zieren die Anlage. Im Rahmen eines Bildprogramms barocker Vorstellungswelt sind antike Gottheiten, Personifikationen, Allegorien oder Tierdarstellungen den verschiedenen Regionen des Gartens, zugeordnet.

Das zunächst als Jagdhaus, dann als Sommerresidenz genutzte Schloss wurde 1680/82 unter Fürstbischof von Dernbach von dem Werkmeister Heinrich Zimmer errichtet und 1749/53 durch Balthasar Neumann erweitert.

Nach der Säkularisation übernahm 1806 der Herzog von Toscana das Schloss. Ihm folgten 1814 die bayerischen Könige.

Im Inneren führt eine von Balthasar Neumann geschaffene Treppe in den ersten Stock zu den Wohnräumen, die weniger repräsentativen Zwecken als vielmehr der privaten Entspannung dienen. Die fürstbischöflichen Wohnräume und die Toscana-räume können besichtigt werden; im Erdgeschoss informiert eine Ausstellung über die Geschichte des Gartens.



Im Hofgarten



Das Schloss

Nach unserer Wanderung oder dem Spaziergang im Rokokogarten kehren wir im weithin bekannten Weinrestaurant „Zum Spundloch“ ein.



Rechts das „Spundloch“ in Veitshöchheim

Gut gestärkt treten wir die Heimfahrt an.